

Tomaschoffs Rundschau

Autor(en): **Tomaschoff, Jan**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politfasssäule

Tibetonköpfe

Bravo, Angie! Empfängst im Berliner Kanzleramt mal eben wie selbstverständlich den Dalai Lama. Endlich mal eine, die nicht um den heissen chinesischen Reisbrei schleicht wie weiland die kastrierten Kater Kohl und Schröder mit ihrer weichgespülten «Himmlicherfriede-Freude-Eierkuchen»-Strategie. Und prompt gehen die selbst ernannten Pe-Kings hoch wie ausser Kontrolle geratene Chinaböller und sind völlig von der Frühlingsrolle. – Schlecht gebrüllt, Drache! Beim nächsten Mal gibt's was auf die Nasi goreng! Und wenn du so weiter machst, reis' ich doch noch nach Tibet: Dalai ich mir ein Lama, reit' auf ihm nach Peking und lass' es dir dort gehörig in deine süss-saure olympische Suppe spucken. – Himalaya, Arsch und Zwirn!

Dreiländereck?

Es war ein Mann, der fuhr ma' geschäftsreisend nach Burma. Im Auftrag seiner Firma fuhr er von dort nach Birma, und da er in der Gegend war, fuhr er noch gleich nach Myanmar. Heim schrieb er seiner Irma: «Myanmar, Burma, Birma – Mensch, Irmchen, hast du nicht gewusst, dass all dies doch das Gleiche ist? Drei Namen für dasselbe Land, war dir das etwa nicht bekannt?» Sie schrieb zurück: «Wünsch' gute Reise und pfeife auf dein Kluggeschuisse! Von mir aus bleib' gleich ganz in Birma! Vermissen wird dich keiner! – Irma»

Jörg Kröber

Carla kann warten

